

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

I 109/2008 (BJD)

Interpellation Fraktion SVP: Was ist los mit Staatsanwaltschaft und Gerichten im Kanton Solothurn? (26.08.2008)

Das Ergebnis des Gerichtsverfahrens rund um das grösste Pensionskassen-Debakel der Schweiz, Vera/Pevos, wird im Volk nicht verstanden. Weit über 2 Millionen Franken wird die Steuerzahlenden dieses jüngste Justizdebakel kosten. Es ist höchste Zeit einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Vorkommnisse wie mangelhafte Anklageschrift, Prozessabwesenheit des leitenden Staatsanwaltes sowie diverse Berichtspunkte lassen grosse Zweifel bezüglich Führung, Organisation, Arbeitsmethodik sowie Glaubwürdigkeit vermuten.

Die SVP Fraktion will klare, präzise Antworten zu folgenden Fragen:

1. Der Fall Vera/Pevos kommt den Kanton Solothurn teuer zu stehen. Bereits 2007 hatte der Regierungsrat auf eine parlamentarische Anfrage von Untersuchungskosten bis zu diesem Zeitpunkt von 1,2 Mio. Fr. berichtet. Jetzt wurde den Angeklagten eine Genugtuung von jeweils 5000 bis 10 000 Fr. zugesprochen, hinzukommen die Anwaltskosten von gut 1 Mio. Fr. sowie die Gerichtskosten. Wer trägt namentlich diesbezüglich die politische Verantwortung?
2. Das Richteramt Olten-Gösgen hat anlässlich der Instruktionsverhandlung des Falls Vera/Pevos mit den Vertretern sämtlicher Beschuldigten und dem Ankläger der Staatsanwaltschaft den Verhandlungsplan besprochen und festgelegt. Mit welcher Begründung hat sich der zuständige Staatsanwalt in die Ferien verabschiedet und wer hat den Ferienbezug während der Verhandlung bewilligt?
3. Plant und praktiziert die Staatsanwaltschaft eine jährliche Ferienplanung mit Stellvertretungsregelung? Wer vertrat den leitenden Staatsanwalt im Fall Vera/Pevos?
4. Wie funktioniert die Informationspraxis innerhalb der Staatsanwaltschaft generell und insbesondere im Fall Vera/Pevos. Wurde das Staatsanwaltschaftspersonal periodisch über den Stand des Verfahrens sowie über getroffene organisatorische Massnahmen (Ferienregelung des leitenden Staatsanwaltes) informiert?
5. Die Anklageschrift im Fall Vera/Pevos wurde auch beim zweiten Mal als Zitat: «Formell wie materiell unbrauchbar» titulierte. Es wurde bemängelt, dass einzelne Tatbestände teils nur schwer den einzelnen Beschuldigten zugewiesen werden konnten. Auch fehlten konkrete Schilderungen der Tatbestände oder sie fehlten ganz oder waren zu allgemein formuliert. Hat der Oberstaatsanwalt als Verantwortlicher der Staatsanwaltschaft die Anklageschrift vor Einreichung eingesehen und/oder auf Inhalt geprüft?
6. Die Vermutung liegt Nahe, dass die verantwortliche Richterin bewusst die Angeklagten freigesprochen hat um nicht die Anfechtung des Urteils zu provozieren, im Wissen darum, dass zwischenzeitlich die Verjährung eintreten würde. Dieser Verdacht erhärtet sich darum, weil die zuständige Richterin im Fall Vera/Pevos Jahre verstreichen liess, bis es zur Gerichtsverhandlung, resp. zur Urteilsverkündung kam. Trifft diese Vermutung zu? Wenn Nein, weshalb dau-

erte es dann so lange bis es zur Gerichtsverhandlung kam, nachdem die Anklageschrift der Staatsanwaltschaft auf dem Tisch lag?

7. Bestehen persönliche, berufliche, militärische, politische und private Verbindungen zwischen den sieben Angeklagten und der Staatsanwaltschaft, respektive dem Gericht und dem zuständigen Regierungsrat? Wenn ja, welche?
8. Im Bericht «Organisationsüberprüfung der Staatsanwaltschaft» ist festgehalten, dass das fachliche Potential suboptimal ist. Dies wegen der ungenügenden Ausbildung und Erfahrung der Untersuchungsbeamten. Trifft dies auch für die Staatsanwälte zu?
9. Im Bericht «Organisationsüberprüfung der Staatsanwaltschaft» ist festgehalten, dass die Staatsanwaltschaft eine «Baustelle» ist. Welche konkreten Massnahmen ausser der Forderung von mehr Personal werden im Bezug auf Organisation, Betrieb und Unternehmenskultur zurzeit eingeleitet?
10. Im Bericht «Organisationsüberprüfung der Staatsanwaltschaft» wird auch die betriebliche Führung der Staatsanwaltschaft bemängelt. Welche Führungsausbildungen hat der Oberstaatsanwalt seit dem 1.8.05 (Start des Staatsanwaltschaftsmodells) besucht? Welche die Führungsspitze?
11. Im Berichtsjahr 2007 entfielen auf 57 Mitarbeitende rund 14'000 Arbeitstage wovon lediglich 109 Arbeitstage (Anteil 0,9%) auf die Aus-, Fort- und Weiterbildung. Warum ist dieser Anteil so tief?
12. Im Berichtsjahr 2007 weist die Staatsanwaltschaft eine Zunahme von mehr als 500 Verfahren aus. Welche Massnahmen hat die Staatsanwaltschaft zur Bewältigung getroffen ausser der Forderung nach mehr Personal zu stellen?
13. Verbunden mit der Einführung des Staatsanwaltmodells verzeichnen diverse Kantone eine Effizienzsteigerung. Warum ist das im Kanton Solothurn nicht so?

Begründung (26.08.2008): Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Herbert Wüthrich, 2. Heinz Müller, 3. Hans Rudolf Lutz, Hansjörg Stoll, Leonz Walker, Josef Galli, Bruno Oess, Beat Ehram, Rolf Sommer, Walter Gurtner, Samuel Marti, Fritz Lehmann, Christian Imark, Thomas Eberhard. (14)